Die Bauaufsichtsbehörde Bochum hat ein

Hüpfverbot

erlassen.

Liebe Fußballfans, bitte unterlasst das Hüpfen auf den Rängen der Ostkurve.

Bitte beachtet, dass das Hüpfverbot auch für den Zeitraum nach dem Spiel bis zum Verlassen des Stadions gilt!

Hüpfverbot

Warum gibt es ein Hüpfverbot in der Ostkurve?

Im Zuge des Stadionumbaus wurde das Schwingungsverhalten der Betonstufen durch den Totalunternehmer untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass bei gemeinschaftlichen synchronisierten, rhythmischen Hüpf- und Sprungbewegungen starke Schwingungen auftreten und die Messwerte phasenweise über einem sicherheitsrelevanten Grenzwert liegen. Dies betrifft lediglich „choreographiertes Springen“ wie z.B. bei „Das ganze Stadion hüpft olé olé…“ oder „Wer nicht hüpft, der ist…“ – nicht den Torjubel. Die Schwingungen des Betons können dazu führen, dass es zu einem Trampolineffekt kommt, welcher zu panischen Reaktionen und Stürzen führen kann.

Ist der Aufenthalt in der Ostkurve trotzdem sicher?

Solange sich das Hüpfen unterhalb der sicherheitsrelevanten Grenzwerte befindet, sind die vorgenannten Effekte nicht zu erwarten. Die Ostkurve ist, sofern nicht gehüpft wird, als Stehplatztribüne nach fachlicher Einschätzung sicher zu nutzen und standsicher.

Welche Konsequenzen drohen bei Missachtung?

Sofern es zu gemeinschaftlichen, synchronisierten, rhythmischen Hüpf- und Sprungbewegungen kommt, ist der VfL Bochum 1848 als Veranstalter dazu verpflichtet, die Verfügung der Bauaufsichtsbehörde durchzusetzen und das Spiel zu unterbrechen, im Zweifel die Ostkurve zu räumen und im schlimmsten Fall das Spiel abzubrechen. Bei Missachtung der Verfügung drohen sportliche Konsequenzen sowie die zukünftige Sperrung der Ostkurve.

Der VfL Bochum 1848 bedauert die aktuelle Situation ausdrücklich, ist aber an die behördlichen Vorgaben gebunden. Wir bauen auf Euer Verständnis und das Blau-Weiße-Miteinander.

Vielen Dank!
Euer VfL